



Das Soja-Netzwerk

Das Verbundvorhaben „Soja-Netzwerk“ ist Teil der Eiweißpflanzenstrategie des Bundes. Ziel des Netzwerks ist die **Ausweitung und Verbesserung**

- ✓ des Anbaus und
- ✓ der Verwertung von Sojabohnen in Deutschland.

Wichtiger Bestandteil des Projekts sind die **Demonstrationsbetriebe**, auf denen aktuelle Erkenntnisse aus der Soja-Forschung in die Praxis umgesetzt und schlagbezogene Daten erfasst werden.

Ein zentraler Punkt des Soja-Netzwerks ist der **Wissensaustausch** zwischen Forschung, Beratung und Praxis. Daher werden über die gesamte Projektlaufzeit von allen Projektpartnern Maßnahmen wie Feldtage, Seminare oder Vortragsveranstaltungen zum Anbau und der Verwertung von Soja durchgeführt.

Infos zu Terminen, Veranstaltungen, Ansprechpartnern: www.sojafoerderring.de

Projektlaufzeit: 01.09.2013 bis 31.12.2018

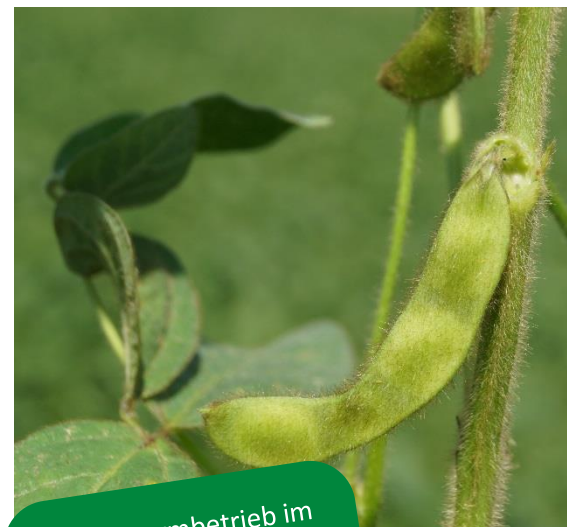
Förderung: Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie gefördert.

Projektpartner des Betriebes:



Landesvereinigung für den Ökologischen Landbau in Bayern e.V
Landsberger Straße 527
81241 München

Versuchsstation Viehhausen, TUM



Leuchtturmbetrieb im bundesweiten Soja-Netzwerk

ptble
 Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Geschichte der Versuchsstation Viehhausen

Die Geschichte der Versuchsstation Viehhausen begann 1953 durch den Erwerb zweier landwirtschaftlicher Betriebe des Weilers Viehhausen für das Staatsgut Weihestephan der Technischen Universität München. Auf Grund der beengten Lage auf dem Weihestephaner Berg musste das Staatsgut seinerzeit auf Flächen in der Umgebung von Freising ausweichen. Als 1956 die Wirtschaftsgebäude in Weihestephan ganz dem Ausbau der Hochschulinstitute weichen mussten, wurde die Hofstelle Viehhausen dem neuen Hauptbetrieb des Staatsgutes in Dürnast angegliedert. Die Versuchsstation Viehhausen liegt westlich der Stadt Freising, zwischen Sünzhausen und dem Kranzberger Forst.

„Soja ist eine spannende Kultur die gut in die Fruchtfolge passt.“

Umstellung auf Ökologischen Landbau

1995 erfolgte die Umstellung Viehhausens auf Ökologischen Landbau und damit eine grundlegende Umstrukturierung des Gesamtbetriebes und der Fruchtfolge. Ziel der Umstellung war es, eine nachhaltige Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte sowie der Anforderungen des Tier- und Verbraucherschutzes zu betreiben. Die 80 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche der Versuchsstation werden seitdem nach den Richtlinien des Ökologischen Landbaus in einer fünfgliedrigen Fruchtfolge (Klee gras, Winterweizen, Futtergetreide, Futterleguminosen, Winterweizen) bewirtschaftet.

Lage und Klima

Höhe über Normalnull: 480 m
Ackerzahlen: 55 bis 68
Vorherrschende Bodenart: Ls bis sL
Jahresniederschläge: 800 mm
Jahrestemperatur: 7,5 °C



**Versuchsstation
Viehhausen der
TU München
Viehhausen 4
85402 Kranzberg**